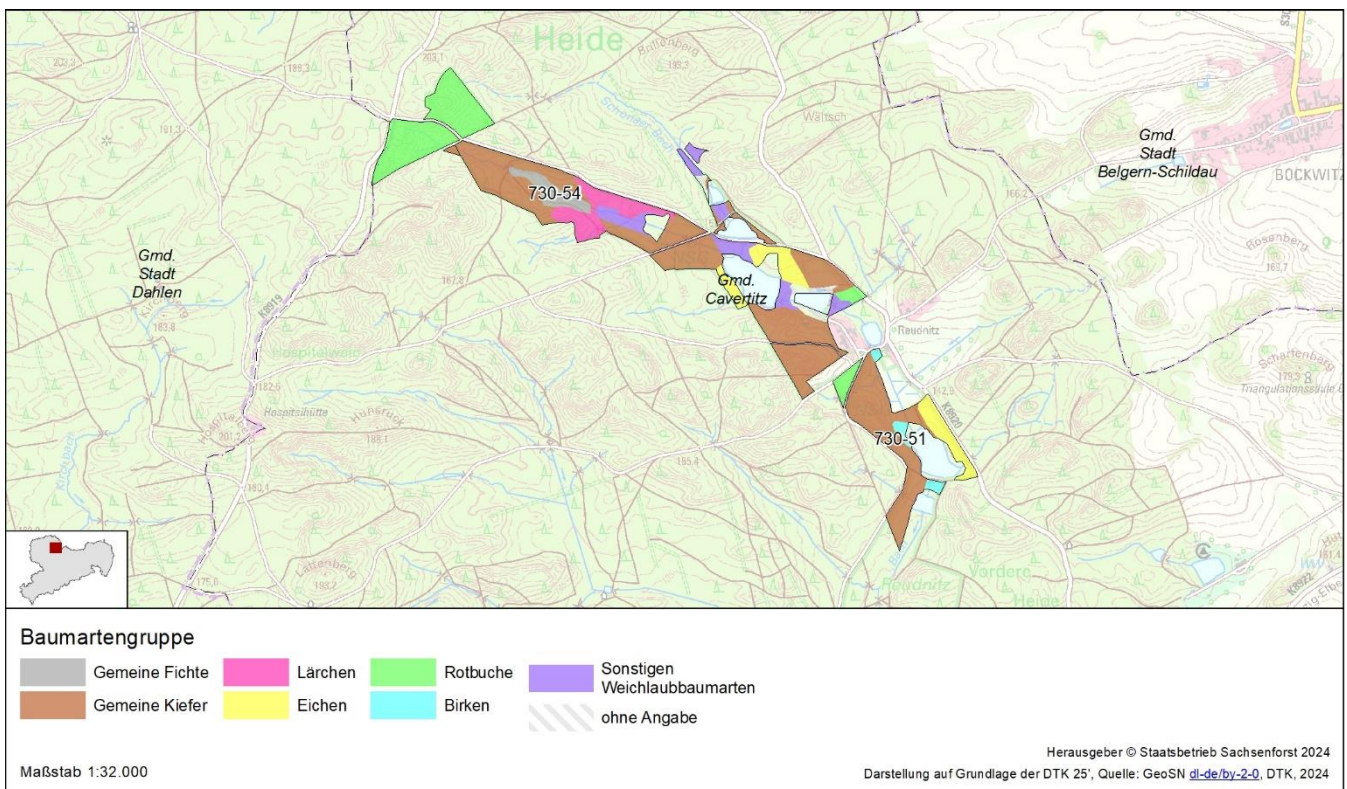


Wälder der Reudnitzer Teichkette

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Nordsachsen
Forstbezirk: Taura
Naturraum: Düben-Dahleener Heide
Flächengröße: 63,6 ha
Höhenlage: 131 - 210m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Nordsachsen nordöstlich der Stadt Dahlen in der Dahleener Heide und ist somit Teil des Naturraums Düben-Dahleener Heide. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Taura, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
730-54	50,3	79,1
730-51	13,3	20,9

Das Gebiet ist ein langgestreckter schmaler Komplex unregelmäßiger Form, der von den Teichen der Reudnitzer Teichkette durchbrochen wird. Der Komplex besteht aus mehreren Teilflächen. Es verläuft in etwa von SE nach NW in leicht gebogener Form und folgt einem Gewässerlauf. Die südlichen Teilflächen sind vom nördlichen Hauptteil durch die Ortslage Reudnitz abgetrennt. Der Komplex liegt in einem hügeligen Endmoränengebiet und ist stellenweise durch Vernässung und Vermoorung gekennzeichnet. Er liegt nahezu vollständig im Naturschutzgebiet Reudnitzer Teiche.

Das Gebiet ist eiszeitlich geprägt. Auf sandig-kiesigen Sedimenten lagern jungpleistozäne und holozäne Abspül- und Bachsedimente, welche oft von weichselkaltzeitlichen Treibsanden überdeckt sind. Im Gebiet sind vor allem Podsole entwickelt, im südwestlichsten Teil auch Braunerde. In Rückstaubereich von Teichen können kleinflächig Übergangsmoore auftreten.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Dahleener Heide	63,6	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Dahleener Heide	62,8	98,8
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Laubwälder der Dahleener Heide	61,9	97,3
Naturschutzgebiet (NSG)	Reudnitz	60	94,5

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Der Komplex umfasst bedeutende Buchenwälder. Das Gebiet ist im Nordwesten von Buchen dominiert, welchem baum- oder truppweise die Gemeine Kiefer beigemischt ist. Südlich davon bis zur Ortslage Reudnitz schließen sich Flächen an, die mehrheitlich von Nadelbaumbeständen bestimmt sind, welche von größeren Laubbaumbereichen unterbrochen werden, die an Teiche grenzen. Als Nadelbaumarten treten vor allem die Gemeine Kiefer und die Europäische Lärche auf, weniger die Gemeine Fichte. Die Laubbaumbereiche werden von der Schwarzerle (Weichlaubbaumart) und der Stieleiche bestimmt. Diese grundlegende Charakteristik weist ebenfalls das Teilgebiet südlich der Ortslage Reudnitz auf, wobei ein Buchenbestand mit einem Alter größer 180 Jahre im nordwestlichen Teil der südlichen Teilfläche hervorzuheben ist (Komplex-Nr. 730-51). Größere Bestände der Gemeinen Birke (Pionierbaumart) finden sich angrenzend zum flächenmäßig größten Teich im südlichen Teilgebiet des Naturwaldentwicklungskomplexes. Die Bestände sind insgesamt geschlossen bis lückig, weisen jedoch auch einige Blößen auf insbesondere im Bereich mit der Gemeinen Fichte.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Kiefer	23	3,2	7,7		33,9
Rotbuche		0,6	9,6	0,9	11,1
Eichen	4,1	1,1			5,2
Sonstige Weichlaubbaumarten	4,7				4,7
Lärchen	4,4				4,4
Gemeine Fichte	2,2				2,2
Ohne Angabe					1,4
Birken	1				1
Summe	39,4	4,9	17,3	0,9	63,9

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Drosera rotundifolia</i>	Rundblättriger Sonnentau	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Vaccinium oxycoccos</i>	Gewöhnliche Moosbeere	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Gypsophila muralis</i>	Mauer-Gipskraut	3
Sonstige Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	3*
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Vögel	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3
Vögel	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	3
Amphibien	<i>Triturus cristatus</i>	Nördlicher Kammolch	3*
Käfer	<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2*
Käfer	<i>Cerambyx cerdo</i>	Heldbock	2*
Käfer	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer	2*

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Jagdhabitat für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) sowie Habitat für den Biber (*Castor fiber*) und den Fischotter (*Lutra lutra*).

Das Gebiet beinhaltet sieben Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder und Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten.

Für das Naturschutzgebiet "Reudnitz", in dem Waldentwicklungskomplex nahezu vollständig liegt, sind Vorkommen der Gelb-Segge (*Carex flava*) sowie des Rundblättrigen Sonnentaus (*Drosera rotundifolia*) beschrieben. Als Brutvogel wurden in den 2000er Jahren der Wendehals (*Jynx torquilla*) nachgewiesen.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Eichen-Buchwald	63,6	100

Der Komplex wäre von Natur aus von verschiedenen Waldgesellschaften geprägt. Zentrale Bestandteile wären der planare und der Zittergrasseggen-Eichen-Buchwald mit ausgeprägter Schichtung und einer hohen Biodiversität in der Krautschicht. Die feuchteren Bereiche würden von Großseggen-Erlen-Bruchwald sowie dem Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald dominiert sein.

Die heutige Vegetation im Gebiet weist bereits Teile der pnV auf und bietet daher eine gute Grundlage zur Rückkehr in diese auf.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.